

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

10. Jahrgang, Nr. 12

Ausgegeben am 24. Dezember 1936

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Die konjunkturelle Lage der Weltwirtschaft hat auch in dieser Berichtsperiode trotz zeitweiliger Verschärfung der politischen Spannungen keine Änderung erfahren. Am bemerkenswertesten bleibt weiterhin die fortschreitende Preisbefestigung der wichtigsten Rohstoffe sowohl industrieller als auch landwirtschaftlicher Herkunft. Die Vorräte an Rohstoffen zeigen sinkende Tendenz. Diese Entwicklung beschleunigt die Preisanpassung in den Abwertungsländern und bringt diese, wie aus den Außenhandelsergebnissen über November bereits ersichtlich ist, um einen erheblichen Teil des mit der Abwertung verbundenen Ausfuhrvorteiles. In Frankreich ist der aus 45 Waren errechnete Großhandelspreisindex in der Berichtsperiode neuerlich um 10% gestiegen. In der Schweiz, wo die Preiserhöhungen erst mit der Abwertung begonnen haben, sind die Steigerungen vielfach noch größer. Auf den internationalen Kapitalmärkten bringen die steigenden Aktienkurse eine günstige Beurteilung der weiteren Konjunktorentwicklung zum Ausdruck. Das Welthandelsvolumen zeigt mengenmäßig eine

sehr geringe, wertmäßig eine etwas stärkere Zunahme.

In Österreich hat die günstige Entwicklung der Wirtschaft einige weitere Fortschritte gemacht. Der auf der Basis 1923—1931 = 100 berechnete Produktionsindex hat auch im Oktober seine Steigerung fortgesetzt und den dritthöchsten Wert dieses Jahres erreicht. Der Außenhandel entwickelt sich günstig und die für November vorliegenden Ziffern sind sowohl mengen- wie wertmäßig höher als im Vormonat und höher als im November 1935. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in Österreich ist Mitte Dezember um 11.000 Personen höher als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres, doch ist die saisonbedingte Zunahme im Dezember geringer als im Dezember 1935. Auf dem Aktienmarke hat die steigende Kursentwicklung angehalten. Die Indizes der Großhandelspreise, der Kleinhandelspreise und der Lebenshaltungskosten sind im Berichtsmonat unverändert. Im Zusammenhang mit der Entwicklung am Weltmarke zeigen jedoch besonders die reagiblen Preise zum Teil nicht unbedeutende Erhöhungen.

Preisentwicklung

(Logarithmischer Maßstab; 1923—1931 = 100)

